

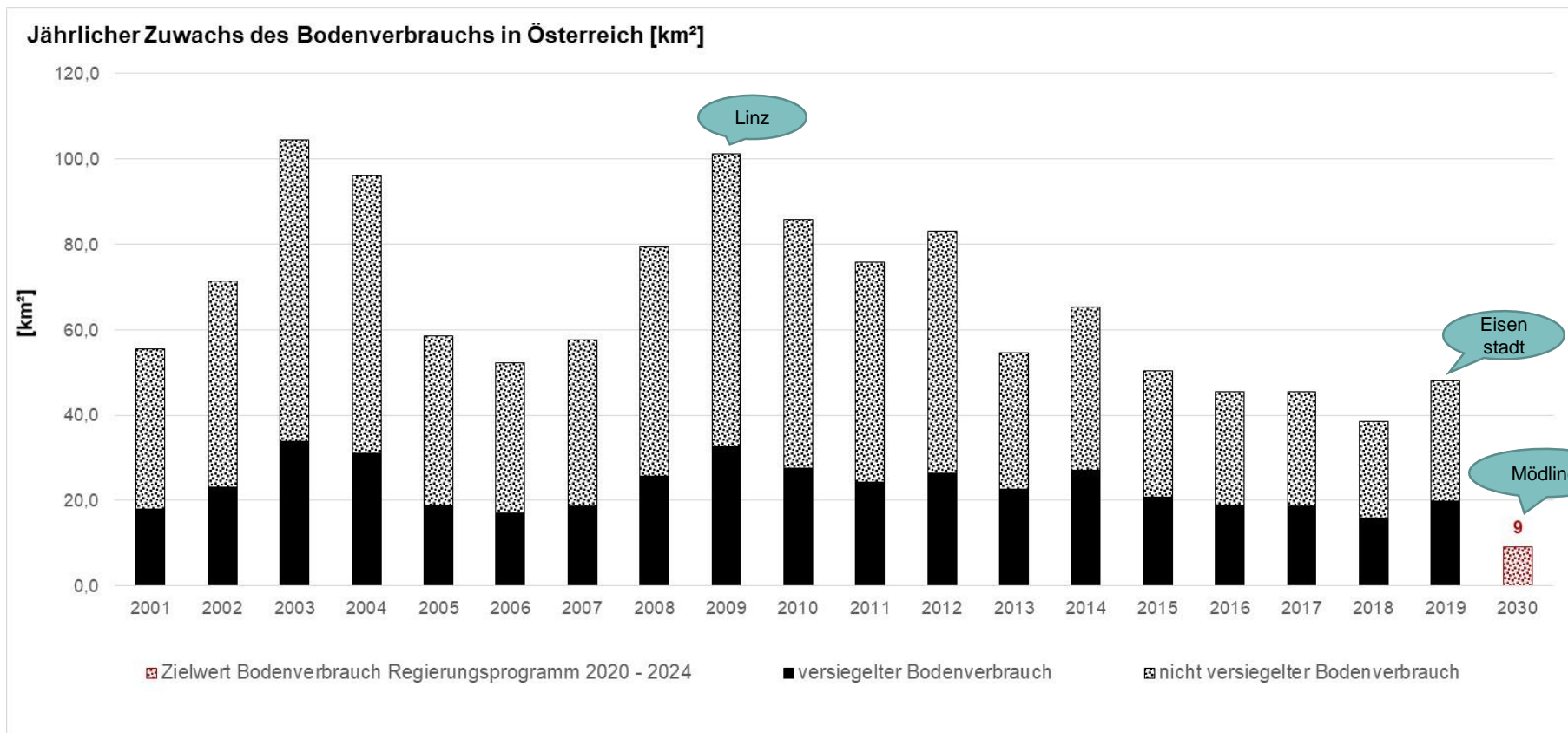


WIE SICHERN WIR FLÄCHEN FÜR DIE NAHRUNGSMITTEL-VERSORGUNG UND ANDERE DIENSTLEISTUNGEN?

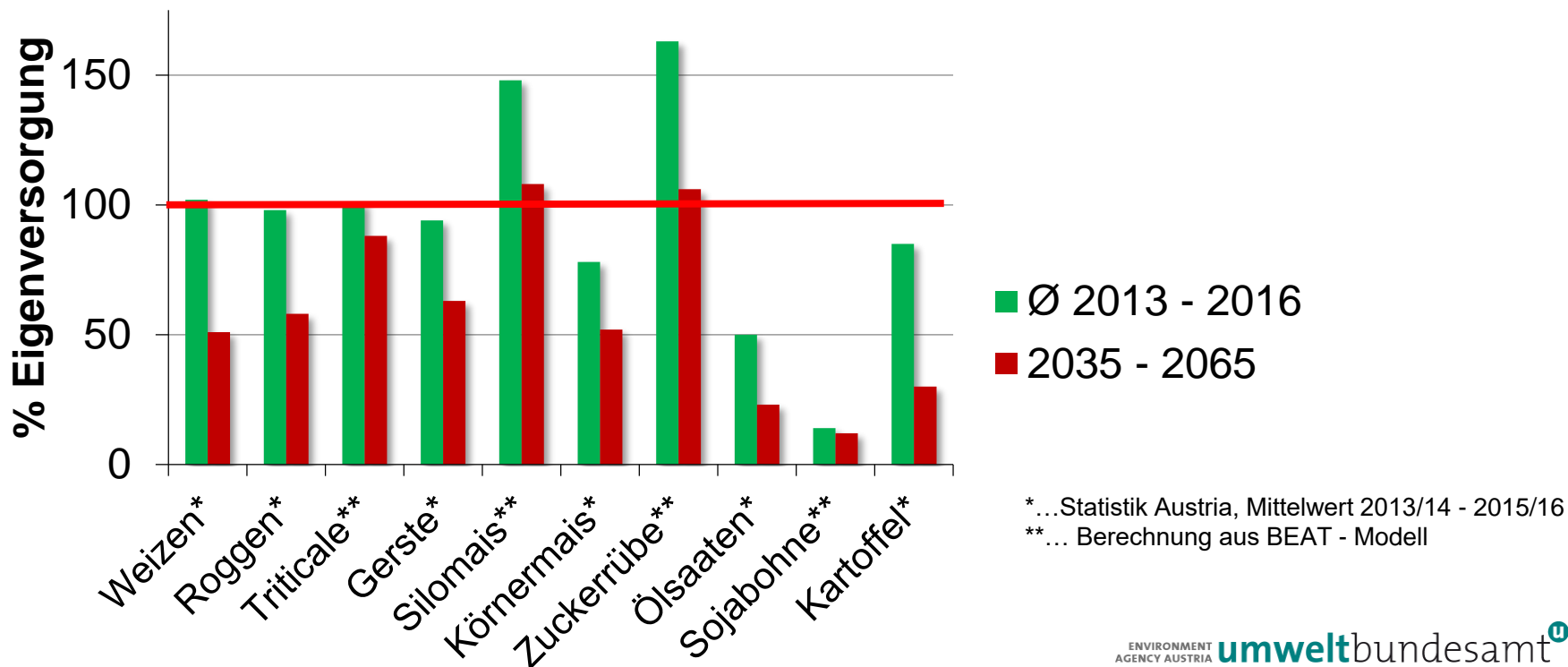
GUNDULA PROKOP, SIGBERT HUBER

umweltbundesamt[®]

BODENVERBRAUCH IM RÜCKBLICK



VERSORGUNGSGRAD MIT LAWI PRODUKTEN



LÖSUNGSANSÄTZE

- Schweiz: Fruchtfolgeflächen
- BEAT Forschungsprojekt zur Ernährungssicherheit
- Stuttgart: Bodenpunkte (BOKS)
- Good practice aus Österreich

SCHWEIZ: FRUCHTFOLGEFLÄCHEN

Link:

<https://www.are.admin.ch/are/de/home/raumentwicklung-und-raumplanung/strategie-und-planung/konzepte-und-sachplaene/sachplaene-des-bundes/sachplan-fruchtfolgeflaechen-sppff.html>

1992 Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF)

- Auslöser: Einschränkung des stark steigenden Bodenverbrauchs zu Lasten der LAWI Flächen
- landesweit: 438 460 Ha Fruchtfolgeflächen
entspricht rund 40% der LAWI-Nutzfläche
- Jeder Kanton ist verpflichtet, ein aufgrund seiner Größe sowie naturräumlichen und klimatischen Voraussetzungen bestimmtes Kontingent an FFF zu sichern.
- FFF: Schutz vor Verbauung, bei unvermeidlicher Verbauung Kompensation

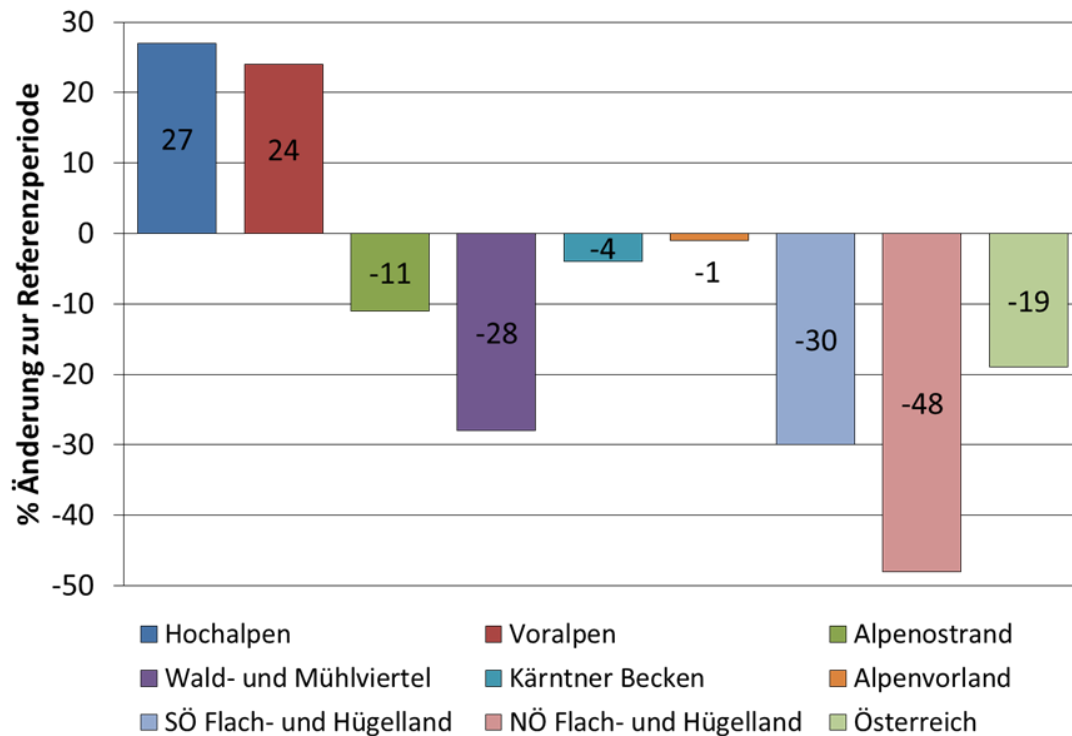
Link:

<https://www.ages.at/themen/umwelt/boden/forschung/projekt-beat-bodenbedarf-fuer-die-ernaehrungssicherung-in-oesterreich/>

FORSCHUNGSPROJEKT BEAT

- Bodenbedarf zu Sicherstellung des aktuellen Versorgungsgrades: Zukünftige Entwicklung der Bodenfruchtbarkeit und des Produktionspotentials unter Berücksichtigung des Klimawandels
- Methodik zur Identifizierung der wertvollsten landwirtschaftlichen Flächen
- Darstellung dieser Flächen als weitere Grundlage für raumplanerische Entscheidungen
- Bodenbewusstseinsbildung

BODENBONITÄT - ÄNDERUNG DER ERTRAGSFÄHIGKEIT



Extremszenario (CMIP5)

WERTVOLLE LAWI FLÄCHE

- Gesamte wertvolle LAWI Fläche: 1.331.170 ha von 2.661.000 ha
- Wertvolles Grünland: 399.000 ha von 1.297.000 ha
- Wertvolles Ackerland: 932.000 ha von 1.364.000 ha
- Durch den Schutz dieser Flächen (ca. 50% der LWN) würden 75% der österreichischen Produktion in der Landwirtschaft gesichert sein.
- Die Bodenressourcen reichen bereits aktuell nicht zur gänzlichen Eigenversorgung
- Schutz der wertvollen LAWI Fläche in der Raumplanung erforderlich

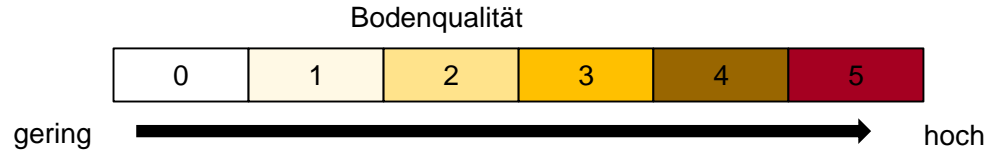
BOKS - BODENSCHUTZKONZEPT STUTT GART

Ziel: Mittelfristig soll der Neuverbrauch naturnaher Böden eingefroren und der Bedarf an Nutzflächen im Innenbereich gedeckt werden.

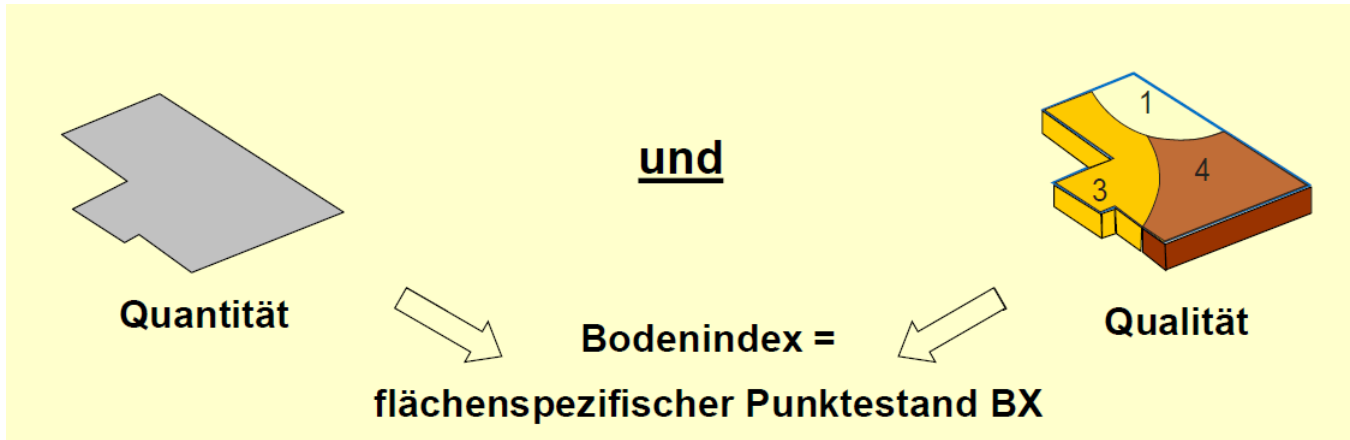
- Verbindliche Berücksichtigung der unterschiedlichen Bodenqualitäten in der Bauplanung
- Alle 2 Jahre erfolgt eine Bodenbilanz
- Ziel: Nullverbrauch bei naturnahen Böden
Maximaler Schutz naturnaher Böden, insbesondere der guten und sehr guten Böden

Methode

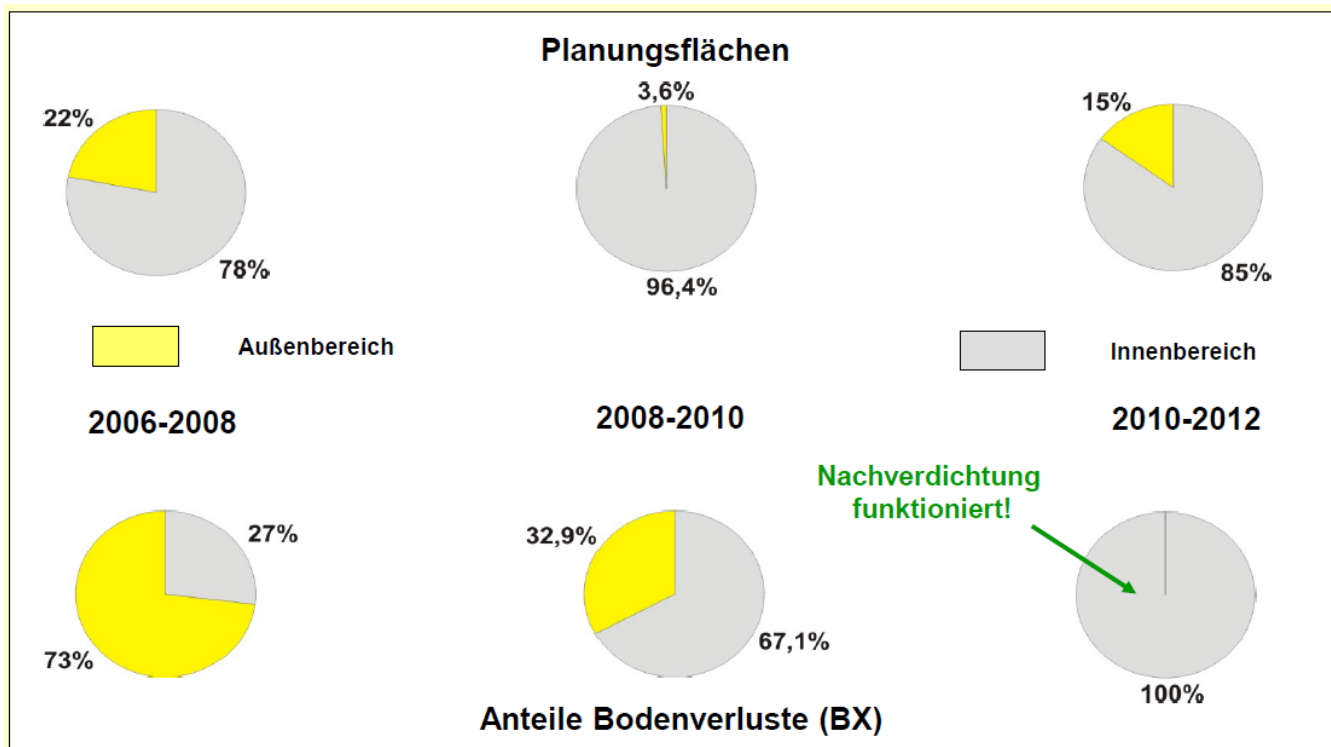
Grundlage ist **Planungskarte**, vorhandenen Böden werden in verständlicher Form in Quantität und Qualität klassifiziert



Bodenindikation



BX= Summe der Teilflächen multipliziert mit der Bodenqualität



GOOD PRACTICE AUS ÖSTERREICH

Überörtliche Bauverbotszonen existieren grundsätzlich in allen Bundesländern (LandesVO) jedoch meist nur für einzelne Regionen.

- Steiermark: Regionalentwicklungsprogramme, rund 1/7 der LAWI Nutzfläche geschützt
- Tirol: Landwirtschaftliche Vorsorgeflächen, regional produktivste Böden nach Bodenklimazahl, Mindestgröße 4 Hektar, regionaler Schwellenwert in Absprache mit Landesfachstelle.



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Gundula Prokop, Sigbert Huber (beide Umweltbundesamt)

FRAGEN

- Welche Ansätze zur Ernährungssicherung helfen in der Praxis?
- Sind quantitative Zielvorgaben für die „Bodensicherung“ notwendig?
- Ist ein gemeinsames Bekenntnis (alle Bundesländer) zur Sicherung von landwirtschaftlichen Flächen notwendig?